

Der Mondscheindrache

Altersempfehlung

Kindergartenkinder ab 4 Jahren und
Grundschüler der 1. und 2. Klasse

Dauer

ca. 55 Minuten ohne Pause

Autorin

Cornelia Funke

Fassung

Konstanze Kappenstein

Regie

Konstanze Kappenstein

Bühne und Kostüme

Franz Dittrich

Dramaturgie

Michaela Stolte

Theaterpädagogik

Rita Rudenstein

Es spielen

Franziska Theiner, Julian Häuser

Themen

Traum und Wirklichkeit, Tapferkeit, Freundschaft,
Abenteuer, Ritter und Drachen

Inhalt

In einer Mondscheinnacht liegt Philipp in seinem Bett und schläft. Doch plötzlich klettert ein kleiner Drache aus dem Buch, in dem er gerade noch gelesen hat. Kurz darauf erscheint ein winziger schwarzer Ritter. Es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd. Als Philipp dem kleinen Drachen helfen will, schrumpft er und wird ebenfalls zum Gejagten. Philipps Spielzeugburg wird zum Zufluchtsort für ihn und den kleinen Drachen. Doch gerettet sind sie dadurch noch lange nicht.

Die Autorin Cornelia Funke, die mit ihrer „Tintenherz“-Trilogie internationale Erfolge feierte, erzählt eine spannende Geschichte über Mut, Fantasie und Freundschaft.

Konzeption

Ein unaufgeräumtes Kinderzimmer mit Drachen, Rittern, einer Burg und einem Bagger. Ein Kind, das nicht schlafen will. Alles ziemlich normal. Doch dann erscheint der Mond im grünen Licht und alles wird anders. Ein Buch öffnet sich, wie von Zauberhand kommen Figuren heraus und das Abenteuer beginnt: Philipp wird plötzlich ganz klein und landet in seiner eigenen Spielzeugwelt. Das Abenteuer beginnt: Die kleine Burg wird ganz groß, die Zahnbürste zu einer haarigen Büschellanze und das Pferd zu einem Scooter. In der Inszenierung sind der Ritter und der Drache zunächst Puppen, später werden sie lebensgroß und von einer Schauspielerin dargestellt. Die Drehbühne verwandelt das Kinderzimmer in wenigen Augenblicken in eine riesige Ritterburg. Es gibt unechtes Drachenfeuer, Verfolgungsjagden und Kämpfe, bei denen statt Waffen ein Kaktus und Legosteine zum Einsatz kommen.

Philipp und sein Freund, der Drache Drakoni, sind so sympathisch dargestellt, dass jeder sie sofort ins Herz schließt. Und der schwarze Ritter, der hinter den beiden her ist, wirkt dermaßen

tollpatschig, dass man gespannt sein kann, ob er die zwei überhaupt einholen kann. Am Ende möchte man am liebsten auf die Bühne und selbst weiter spielen.

Vor dem Theaterbesuch

Es ist nicht erforderlich, das Bilderbuch von Cornelia Funke vor dem Theaterbesuch zu lesen. Gerne können Sie mit den Kindern das Thema Drachen und Ritter besprechen, das weckt noch mehr Begeisterung für die Inszenierung. Welche Assoziationen haben die Kinder dazu?

Nach dem Theaterbesuch

- Fragen Sie die Kinder, welche Figur aus ihrem Lieblingsbuch sie gerne einmal treffen würden und warum. Interessant ist es auch, wem sie auf gar keinen Fall begegnen möchten. In welches ihrer Kinderbücher würden sie gerne „eintauchen“? Mit wem wollen sie ein gemeinsames Abenteuer erleben?
- In der Inszenierung gibt es einige Vorgänge, die auf der Bühne nicht realistisch dargestellt werden können, zum Beispiel Feuer machen, Fliegen, Schrumpfen, Reiten, in den Brunnen springen. Wie würden Sie und die Kinder so etwas darstellen? Lassen Sie der Fantasie freien Lauf! Alle Gegenstände können benutzt werden, die sie in Ihren Räumlichkeiten zur Verfügung haben. Erweitern Sie die Liste der Vorgänge mit Ihren eigenen Vorschlägen.
- Der schwarze Ritter ist auf der Jagd nach dem Drachen. Sie können ein Kind bestimmen, das der Ritter (Fänger) ist, alle anderen sind Drachen. Der Fänger versucht die Drachen zu berühren. Wurde man vom Fänger erwischt, bleibt man stehen und stellt sich mit gespreizten Beinen hin. Ein freier Spieler kann einen anderen „erlösen“, indem er ihm durch die Beine krabbelt. Während er das tut, darf er natürlich nicht gefangen werden. Stehen alle, hat der Ritter gewonnen.

